BDKJ magazin

19. Jahrgang
Ausgabe 2.2023
Fulda

BDKJ-Thema:

Demokratische Teilhabe

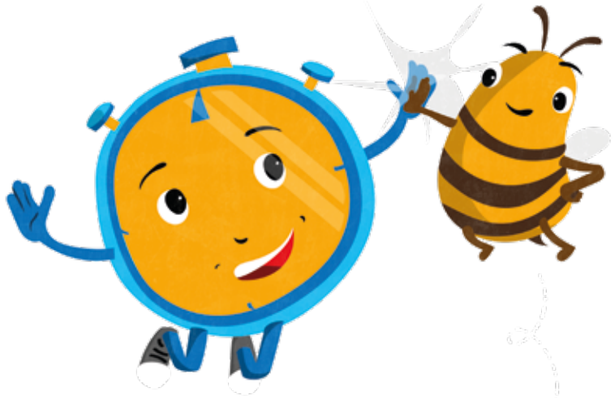
72-Stunden-Aktion steht vor der Tür

Jahresthema 2024: Miteinander in Verantwortung

www.bdkj-fulda.de

bdkj_fulda

BDKJ Fulda



BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Fulda

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Fulda vertritt bistumsweit die Interessen von etwa 6.400 Mitgliedern der katholischen Jugendverbände in Kirche, Politik und Gesellschaft: DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg), JAA (Junge Aktion der Ackermanngemeinde), J-GCL (Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens), KjG (Kath. junge Gemeinde), J-KAB (Junge Katholische Arbeitnehmerbewegung), KLJB (Kath. Landjugendbewegung), KSJ (Kath. Studierende Jugend), Malteser Jugend und Kolpingjugend sowie der DjK (Deutsche Jugendkraft) als Anschlussverband.

Der BDKJ unterstützt junge Menschen bei ihrer persönlichen Entwicklung und Wegfindung. Dazu bietet er u.a. Seminare der politischen Bildung sowie Fortbildungen an und ist Träger der Freiwilligendienste FSJ und BFD.

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM SOMMER 2024

Impressum

Herausgeber des BDKJ-Magazins:
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Diözesanverband Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda
Telefon: 0661/87-395, bdkj@bistum-fulda.de
V.i.S.d.P.: Thomas Schreiner, Redaktion: Lisa Coburger
Layout: Melanie Bischof
Titelbild: pixabay

Inhalt

BDKJ-Thema

Demokratische Teilhabe junger Menschen 4
Teilhabe von Kindern - Beitrag der DPSG 6
Gemeinsam stark - Demokratie in der Familie 8
Freiwilligendienst - Gemeinsam im Einsatz 10

BDKJ-News

Miteinander in Verantwortung - Jahresthema 2024 12
lass leuchten... Rückblick 2023 17
Gruppenstunde - Vorschlag 13
72-Stunden-Aktion 18

BDKJ-Verbände

DPSG 20
J-GCL 21
KjG 22
J-KAB 23
KLJB 24
Malteser Jugend 25
Kolpingjugend 26

Weihnachtsgruß

Grüße aus dem BDKJ-Vorstand 27

Editorial

Liebe Leser:innen,

die letzten Tage von 2023 sind angebrochen und zumindest wir im BDKJ schauen schon mit großen Augen auf das kommende Jahr. Wir freuen uns auf die 72-Stunden-Aktion, eure Projekte, Ideen und Tatenkraft. Auf Seite 18-19 haben wir nochmal alle aktuellen Infos zur Anmeldung von Gruppen, zu den unterschiedlichen Varianten und einiges mehr zusammengefasst.

Schwerpunkt des Magazins ist „Demokratische Teilhabe“. Eine der zentralen Säulen in den Jugendverbänden des BDKJ. Fabian Storck von der DPSG hat einen Beitrag darüber verfasst, wie er Beteiligung in seinem Verband erlebt und legt dabei vor allem einen Blick darauf, wie Kinder bei den Bibern und Wölflingen bestärkt werden, sich einzubringen und Prozesse demokratisch zu gestalten. Ein weiterer Beitrag unter dem Schwerpunkt schaut auf Familien und welches Potenzial demokratische Strukturen im Alltag haben können. Weshalb auf dem Titelbild so viele bunte Stühle zu sehen sind und was das mit Demokratie zu tun haben könnte, lest ihr auf Seite 4.

Am Ende des Magazins finden sich die Berichte der Verbände. Dort geht es um Sommerfreizeiten, Besuch aus Myanmar, einige Diözesanversammlungen und einen Erste-Hilfe-Kurs am Hund. Schaut außerdem gerne in den Gruppenstundenvorschlag.
Hier gibt es unterschiedliche Angebote rund um Demokratische Teilhabe.

Ich wünsche euch eine gesegnete Adventszeit und ein besinnliches Weihnachten.

Herzliche Grüße

In einer Welt der Vielfalt und Freiheit,
wo Demokratie die Herzen erfreut.
Stühle stehen bereit, für jeden bereit,
ein Symbol für Gleichheit, weit und breit.

Demokratie, ein Tanz der Ideen,
wo jeder eine Stimme hat, zu wählen.
Die Stühle sind Zeugen, stumm und geduldig,
sie tragen das Gewicht der Entscheidungen.

Ein Stuhl für den Arbeiter, stark und robust,
der seine Rechte verteidigt mit Lust.
Ein Stuhl für den Künstler, kreativ und bunt,
der die Welt verändert mit jedem Moment.

Ein Stuhl für den Lehrer, weise und klug,
der Wissen verbreitet, wie ein warmer Zug.
Ein Stuhl für den Träumer, voller Visionen,
der neue Wege findet, ohne Kollisionen.

Demokratie ist wie ein Tanz im Raum,
die Stühle sind Partner, im harmonischen Traum.
Sie unterstützen und halten uns fest,
wenn wir uns erheben, um unsere Stimme zu erheben.

Doch Demokratie ist kein einfacher Weg,
es erfordert Engagement und Verantwortung, ohne Zweifel.
Die Stühle erinnern uns daran, dass wir alle gleich sind,
dass wir zusammenarbeiten müssen, um zu gedeihen.

Also lasst uns aufstehen und unsere Stühle nehmen,
Demokratie feiern, ohne zu zögern.
Denn in einer Welt der Vielfalt und Freiheit,
sind Stühle und Demokratie untrennbar vereint.

Demokratische Teilhabe junger Menschen

Stärkung der Gesellschaft durch aktive Beteiligung

Demokratische Teilhabe junger Menschen ist von entscheidender Bedeutung für eine lebendige und vielfältige Gesellschaft.

Es ist essenziell, dass junge Menschen an politischen Prozessen und Entscheidungen teilhaben, da sie eine entscheidende Perspektive und Energie in den politischen Diskurs einbringen. Wie junge Menschen auf die Welt schauen, unterscheidet sich häufig erheblich von dem Blickwinkel älterer Generationen. Die Einbindung junger Menschen in demokratische Prozesse ist somit nicht nur ein Akt der Repräsentation, sondern eine Notwendigkeit, um ihre einzigartigen Perspektiven und Anliegen zu berücksichtigen. Hinzu kommt, dass junge Menschen besonders lange mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die jetzt geschaffen werden, leben müssen. Daher ist ihre Beteiligung essenziell, um demokratische Entscheidungen repräsentativ und zukunftsorientiert zu gestalten.

Wo beteiligen sich junge Menschen

Es gibt verschiedene Wege, wie junge Menschen aktiv am demokratischen Prozess teilhaben. Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich in Verbänden, Vereinen und Initiativen und bringen dort und in Gesellschaft ihre Perspektiven und Positionen ein. Außerdem initiieren und unterstützen sie Petitionen, nehmen an Demonstrationen teil und bringen sich in lokalen und internationalen Projekten ein. Auch die Bereiche der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung sind wichtige Bereiche demokratischer Teilhabe. Junge Menschen erwerben in beiden Bereichen Kenntnisse über politische Strukturen, Prozesse sowie ihre eigenen Rechte.

Entfremdung und mangelnde Transparenz

Häufig fühlen junge Menschen sich von etablierten politischen Institutionen entfremdet, erleben eine Diskrepanz zwischen ihren Anliegen und politischen Entscheidungen sowie einen Mangel an Transparenz. Die langen Schulschließungen während der Corona-Pandemie und der zurückhaltende Umgang der Politik mit der Klimakatastrophe bestätigten für viel junge Menschen diese Entfremdung. Die Politikverdrossenheit unter jungen Menschen ist eine beunruhigende Entwicklung.

Positive Auswirkungen der Teilhabe

Die Beteiligung junger Menschen an gesellschaftlichen und politischen Prozessen wirkt sich nicht nur auf die Gesellschaft, sondern auch auf ihre individuelle Entwicklung positiv aus. Durch aktive Teilnahme schärfen sie ihre Fähigkeiten in kritischem Denken, Teamarbeit und Konfliktlösung, außerdem entwickeln Jugendliche und junge Erwachsene so ein tieferes Verständnis für politische Strukturen. Darüber hinaus stärkt die Beteiligung das Selbstbewusstsein und die Identität junger Menschen, da sie sich als aktive Gestalter ihrer Umgebung erleben.

Teilhabe in zukunftsorientierter und gerechter Gesellschaft

Insgesamt ist die demokratische Teilhabe junger Menschen ein fundamentaler Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Durch verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten können sie nicht nur ihre eigenen Interessen vertreten, sondern auch aktiv zur Gestaltung einer gerechten und zukunftsorientierten Gesellschaft beitragen. Daher ist es von großer Bedeutung, Mechanismen zu schaffen, die die Partizipation junger Menschen fördern und ihre Stimmen in politischen Entscheidungen wirksam machen.

Teilhabe von Kindern

Biber und Wölflinge bei der DPSG

„Als Pfadfinder*in entwickle ich meine eigene Meinung und stehe für diese ein“. Dieser Satz im Pfadfinder*innengesetz ist für mich einer der Kerne der Arbeit in der DPSG. Doch was bedeutet demokratische Teilhabe konkret in unserem Verband?

Ich erlebe demokratische Teilhabe an vielen Stellen der Pfadfinder*innenarbeit. Das beginnt im Kleinen in unseren Gruppenstunden und geht weiter in der Zusammenarbeit zwischen Leiter*innen unseres Stammes über die Stammesversammlung bis hin zur Bundesversammlung. Diese Gremien und Formate, in denen ich demokratische Teilhabe in der DPSG erlebe, sind zweifellos wichtig und richtig. Ein Aspekt, den man dabei jedoch nicht vergessen darf, ist die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in unserem Verband. Dies bildet für mich eines der wichtigsten Ziele in unserer Kinder- und Jugendarbeit. Pfadfinder*innen möchten die Welt ein kleines bisschen besser zurücklassen, als sie sie vorgefunden haben – dieser Leitspruch der Pfadfinder*innenbewegung ist ohne Demokratieerziehung und die demokratische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen nicht denkbar. Diese müssen lernen, dass ihre Stimme und ihre Handlungen einen Einfluss auf die Welt um sie herum haben können, um aktiv zu werden.

Demokratische Teilhabe und Partizipation sind hier nicht als etwas zu definieren, das einfach und selbstverständlich in Kindern aufkommt. Sie ist etwas, das bewusst gelernt werden muss. Hier können wir als Verband einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder und Jugendliche lernen mitzubestimmen und idealerweise aus unseren Reihen mündige Bürger in einer demokratischen Gesellschaft werden.

Da demokratische Teilhabe und Partizipation eben nichts ist, was einfach gegeben ist, sondern bewusst gelernt werden muss, ist es umso wichtiger, dass auch unsere Leiter*innen für die Beteiligung von Kindern sensibilisiert werden. Dies geschieht in der DPSG im Modul „Politisches Handeln und Mitbestimmung“ der Leiter*innenausbildung, in dem Leiter*innen aller Altersstufen die Bedeutung von Partizipation von Kindern verdeutlicht bekommen und Impulse sowie Anregungen dafür erhalten, wie diese konkret in unseren Gruppenstunden aussehen können.

Eine Herausforderung, der wir als Leiter*innen begegnen, ist immer die Frage der Gestaltung und Kindergerechtigkeit. Ein Wölfling oder Biber kann mit den Begriffen Partizipation oder demokratische Teilhabe in der Regel wenig anfangen. Daher ist es wichtig, Demokratie kindgerecht herunterzubrechen. Sowohl für Biber als auch für Wölflinge ergeben sich viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Gruppenstunde.

Das beginnt ganz einfach damit, dass die Kinder darüber abstimmen, was in der Gruppenstunde gespielt oder gemacht wird.

In meinen Biber- und Wölflingsgruppenstunden machen die Kinder ganz konkret Vorschläge zu Spielen, über die sie im Anschluss abstimmen. Das lässt sich natürlich auch auf die restliche Gruppenstundenplanung, zum Thema, anwenden. Mitbestimmung und demokratische Teilhabe können bei den Pfadfinder*innen jedoch auch weitergehen. Wölflinge haben, genauso wie die anderen Stufen, pro Stufe zwei Stimmen auf der Stammesversammlung. Die demokratische Teilhabe kann hier ganz einfach in der Teilnahme an der Stammesversammlung liegen, in der die Kinder aktiv sehen können, dass ihre Stimme und Meinung einen Einfluss hat. An dieser Stelle muss ich an ein Beispiel aus dem Stamm in Niederdorfelden denken. Bei diesem stellten Wölflinge einen Antrag darauf, eine Hecke auf dem Stammesgrundstück zu nutzen und umzugestalten. Dieser wurde von der Stammesversammlung angenommen. Hier sehen die Kinder ganz konkret, dass ihre Stimme etwas verändern kann.

Auch auf Diözesanebene konnten wir im letzten Jahr eine Abstimmung zum Motto unseres Stufentages am Diözesanlager durchführen. Dabei konnten alle Wölflinge aus unserem Diözesanverband anhand von Videos und Aufgaben die verschiedenen Mottos, die zur Auswahl standen, entdecken. Im Anschluss konnten alle Wölflinge ihre Stimme für ihr Lieblingsmotto abgeben. Das Ganze wurde unter das Wegzeichen „Wölflinge mischen mit“ gestellt, das als ein Teil der Wölflingsstufe Kindern Partizipation näherbringen soll.

All diese Punkte sind meiner Meinung nach wichtige Aspekte der demokratischen Teilhabe und Demokratieerziehung in unserem Verband. Jedoch ist das Thema auch etwas, das nie wirklich abgeschlossen werden kann, sondern immer weiterentwickelt werden muss. Dies sehe ich vor allem im Blick auf die weitere Partizipation von Kindern in unserem Verband als unheimlich wichtig an.

Fabian Storck
DPSG Fulda
Referent Wölflings-Arbeitskreis

Foto: privat

Diözesanverband Fulda
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

Biber

In den Stämmen der DPSG lernen die Mitglieder der Bibergruppen so schon vor dem Einstieg in die Wölflingsstufe das Abenteuer Pfadfinden kennen. Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren gehen mit neugierigen Augen durch die Welt, in der Bibergruppe können sie das mit Freund*innen gemeinsam tun, begleitet durch die Leiter*innen ihrer Gruppe.

Neben pfadfinderischen Aktionen wie zum Beispiel einem gemeinsamen Lagerfeuer, steht das gemeinsame Spielen und das Erleben in der Gruppe im Vordergrund der Arbeit mit Bibern.

Wölflinge

Die Wölflinge sind mit ihrem Alter zwischen 6 und 10 Jahren die jüngste Stufe der DPSG. Die Zeit in der Wölflingsstufe steht unter dem Motto „Entdecken“. Die Entdeckungsreise während dieser drei Jahre führt die Kinder und ihre Leiter*innen durch gemeinsam gestaltete Gruppenstunden, Gruppenfahrten, Stammesaktionen oder Diözesanzeltlager. Dabei begegnen sie vielen unterschiedlichen Menschen und ebenso vielen Meinungen. Sie lernen, offen auf andere zuzugehen, Dinge auszuprobieren, ihre eigene Meinung zu vertreten und ihre Umwelt mitzugestalten.

Gemeinsam Stark

Demokratie in der Familie

In einer Welt, die von ständigem Wandel und neuen Herausforderungen geprägt ist, wird der Ruf nach demokratischen Prinzipien nicht nur auf politischer Ebene laut. Auch in unseren eigenen vier Wänden kann die Anwendung demokratischer Werte eine transformative Wirkung entfalten. Die Demokratie in der Familie bietet nicht nur die Möglichkeit Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Selbstständigkeit bei allen Familienmitgliedern zu fördern, sondern hat auch das Potenzial die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern zu stärken.

Jede Stimme wird gehört

Demokratie in der Familie bedeutet, dass jede Stimme gehört wird, unabhängig von Alter oder Status. Eltern, Kinder und gegebenenfalls auch andere Familienmitglieder kommen zusammen, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen, die das tägliche Familienleben beeinflussen. Diese Entscheidungen reichen von einfachen Angelegenheiten wie dem Abendessen bis hin zu größeren Fragen wie dem Zeitpunkt für Familienurlaube oder der Verteilung von Haushaltsaufgaben.

Kommunikation und gegenseitiges Verständnis

Ein zentraler Bestandteil von demokratischen Strukturen in Familien ist die offene Kommunikation. Durch regelmäßige Familiengespräche können Sorgen, Ideen und Bedürfnisse ausgetauscht werden. Dies fördert nicht nur ein tieferes Verständnis untereinander, sondern stärkt auch das Vertrauen innerhalb der Familie. Kinder lernen dabei, ihre Gedanken auszudrücken und zu verteidigen, während Eltern die Gelegenheit haben, ihre Entscheidungen zu erklären und die Perspektiven ihrer Kinder zu verstehen.

Vermittlung von Verantwortung

Indem alle Familienmitglieder an Entscheidungen teilhaben, lernen Kinder, die Konsequenzen ihrer Handlungen zu verstehen. Dies trägt dazu bei, ein Gefühl der Eigenverantwortung zu entwickeln, das Kinder und Eltern auch in anderen Lebensbereichen stärken kann. Kinder übernehmen Aufgaben im Haushalt, helfen bei der Planung von Aktivitäten und lernen so, wie wichtig ihre Rolle im Familiengefüge ist.

Soziale Kompetenzen

Darüber hinaus fördert die Demokratie in der Familie auch die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Kinder lernen, die Meinungen anderer zu respektieren, Kompromisse einzugehen und in einem demokratischen Umfeld Konflikte konstruktiv zu lösen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im familiären Kontext von Bedeutung, sondern bereiten die jungen Menschen auch darauf vor, sich erfolgreich in einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft zu bewegen.

Unsicherheit und Instabilität

Kritiker:innen führen an, dass die Implementierung demokratischer Prinzipien in der Familie zu chaotischen Verhältnissen führt. Sie argumentieren, dass Kinder klare Strukturen und Autorität benötigen, um Sicherheit und Orientierung zu erfahren. Eine zu weitreichende Beteiligung der Kinder an Entscheidungen könnte ihrer Meinung nach zu Unsicherheit und Instabilität führen.

Starke Familien

Demokratische Strukturen in der Familie bedeutet nicht, die Autorität und auch die Verantwortung(!) der Eltern komplett aufzugeben. Vielmehr geht es darum, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder lernen, mit Verantwortung umzugehen, ohne dabei die notwendigen Leitplanken zu verlieren. Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungen kann sogar ihre Bindung zu den Eltern stärken und ein positives Umfeld schaffen, in dem sie ihre Persönlichkeit entwickeln können. Eine kluge Balance zwischen elterlicher Führung und demokratischer Beteiligung schafft somit eine Familie, die nicht nur stark, sondern auch glücklich ist. ☛

Schon gewusst...

☛ ... die BDKJ-Diözesanversammlung findet wegen der 72-Stunden-Aktion schon vom 15. - 17. März 2024 statt.

☛ ... Stellenausschreibungen in Voll- oder Teilzeit oder auch als Teamer findet ihr auf unserer Homepage.

☛ ... die Sternsinger aus dem gesamten Bistum werden am 4. Januar 2024 im Dom zu Fulda ausgesandt.

☛ ... alle Termine und buchbaren Angebote 2024 sind im Freizeitenheft aufgeführt, das ihr kostenlos bestellen oder online einsehen könnt.

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Fulda

Freiwilligendienste - Einsatz für Dich selbst und für andere

FSJ oder BFD – Caritas im Bistum Fulda bietet attraktive Freiwilligendienste in unterschiedlichen Bereichen – Beratung und Betreuung erfolgt über den BDKJ

BDKJ Thema

Mehr als 90 Plätze in interessanten, ganz verschiedenen Arbeitsfeldern bieten Kirche und Caritas im Bistum Fulda jungen Menschen an, die für sich einen Einsatz als Freiwillige in der sozialen Arbeit planen. Für viele junge Menschen stellt der Freiwilligendienst eine gut geeignete Möglichkeit dar, um nach der Schule innezuhalten und sich vor dem eigentlichen Berufsstart auszuprobieren und für das selbstständige Erwachsenendasein individuell auszurichten. Das Freiwilligenjahr bietet erste berufliche Erfahrungen, und selbst wenn man dabei womöglich nicht gleich den Traumberuf erwischt, kann jeder Freiwillige diese gesammelten (Lebens-)Erfahrungen für seinen weiteren Werdegang nutzen und bekommt beim Einsatz viel Positives zurück. Das Engagement für die Gesellschaft im Rahmen eines Freiwilligendienstes macht sich zudem gut in der Biografie und wird von der Öffentlichkeit insgesamt auch weitgehend wertgeschätzt. Freiwilligendienste — so ist die Grundhaltung der Caritas – sind immer auch ein wichtiger Beitrag zum Zusammenhalt einer solidarischen Gesellschaft.

Im Bistum Fulda betreut der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die Interessenten und vermittelt sie nach Wunsch für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundes-Freiwilligendienst (BFD) auf eine passende Stelle. Zu der Betreuung gehören eine umfassende Beratung, die Aufklärung über die einzelnen möglichen Arbeitsfelder, die Rechte und Pflichten während der Einsatzzeit sowie die Begleitung während und außerhalb der fünf Bildungsseminare zum Austausch und zur Reflexion des laufenden Einsatzes. Zudem werden in den Seminaren Themen, wie z. B. Leben mit Behinderung, Nachhaltigkeit oder Antidiskriminierungsarbeit und Extremismus behandelt.

Die Caritas bietet in ganz verschiedenen Aufgabenfeldern Plätze für Freiwillige. Die Bedeutung von Freiwilligen für die Arbeit des katholischen Wohlfahrtsverbands hat sogar noch zugenommen, seit es mit Wegfall des Wehrdienstes keine Ersatzdienstleistenden mehr gibt, die gerne auch immer im sozialen Arbeitsfeld tätig waren. Einsatz bei der Caritas ist quasi im gesamten Bistum möglich — zum Beispiel in der Betreuung von Menschen mit Behinderung, die in Caritas-Einrichtungen wohnen, in Caritas-Jugendhilfe-Einrichtungen, in der Altenpflege sowie in der Flüchtlingshilfe.

Bewerbungen für Einsätze im kommenden Jahr sind jetzt möglich und sinnvoll. Gestartet werden kann im Herbst wie auch im Frühjahr. Die Dauer eines Freiwilligendienstes beträgt mindestens sechs und maximal 18 Monate. Informationen und Kontaktmöglichkeiten sowie Bewerbungsunterlagen finden Interessierte im Netz unter www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de. Wer sich vorher bereits über die Arbeitsfelder der Caritas im Bistum Fulda sowie die einzelnen Einrichtungen informieren möchte, findet diese jeweils auch mit Kontaktmöglichkeit unter www.caritas-fulda.de.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Christian Scharf
Wilhelmstraße 2
36037 Fulda
Telefon 0661 / 24 28-160
Telefax 0661 / 24 28-112
oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de
www.caritas-fulda.de

Freiwilligen Dienste im Bistum Fulda

Freiwilligendienst - Was ist das?

Freiwilligendienste sind soziale Bildungsangebote, die über einen Zeitraum von mind. 6 bis max. 18 Monate absolviert werden können. Sie ermöglichen nonformales Lernen durch die Tätigkeit in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung und durch begleitende Bildungsseminare.
Zielgruppe des Angebots der Jugendfreiwilligendienste sind junge Menschen von 16 – 27 Jahren, die ihre Vollzeit-Schulpflicht erfüllt haben.

Als Träger der Freiwilligendienste (FSJ und BFD) im Bistum Fulda ist der BDKJ Fulda für die pädagogische Begleitung der Freiwilligen und die Gesamtorganisation des Angebots zuständig.

Unser Ziel ist es, Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, bei ihrer Orientierung zu unterstützen und zu einem sozialen Engagement zu ermutigen.

Die Bandbreite der Einsatzfelder im Freiwilligendienst reicht von Krippen und Kindertagesstätten über Schulen, Bildungsstätten und Jugendhilfeeinrichtungen bis zu Seniorenheimen, Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen und Pfarrgemeinden.

Wer sich für einen Freiwilligendienst interessiert, kann sich gerne online beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Fulda für einen Einstieg ab Frühjahr / Sommer 2024 bewerben.

Mehr Infos gibt es unter:

www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de oder telefonisch unter 0661/87-396.

Miteinander in Verantwortung

2024 wollen wir als BDKJ mit unseren Jugendverbänden den Fokus auf das Miteinander und auf Verantwortung setzten. Nicht nur bei der 72-Stunden-Aktion im April sind wir mit vollem Einsatz unterwegs für soziale Themen, auch darüber hinaus machen wir uns stark für eine faire und gerechte Gesellschaft. Dazu wird es auch in 2024 unterschiedliche bildungspolitische und spirituelle Angebote geben.

Miteinander in Verantwortung

… für ein gesellschaftliches Miteinander, in dem auch intensive Diskussionen nicht dazu führen, dass wir uns voneinander abwenden, sondern gemeinsam lernen.
… im respektvollen und aufrichtigen Umgang mit Freund:innen und Familie, aber auch mit Fremden.

Miteinander unterwegs

… in der Vielfalt unserer Jugendverbände und im Austausch darüber, was uns miteinander verbindet.
… für eine faire und gerechte Gesellschaft.

Miteinander Glauben leben

… und zeigen, dass das Zeugnis unseres Glaubens auch darin besteht, sich in Kirche, Politik und Gesellschaft einzubringen.
… bei spirituellen Angeboten, im Jugendgottesdienst oder bei Andachten im Zeltlager. Aber auch allein im stillen Gebet.

Miteinander im Einsatz

… bei der 72-Stunden-Aktion.
… für Benachteiligte und Diskriminierte, für die, die allzu oft übersehen werden.

1.21. „Demokratie?!“

Politik geht uns alle an. Da kann es nicht schaden, von klein auf etwas über die Zusammensetzung der politischen Vorgänge zu erzählen und Themen rund um den Begriff "Demokratie" gemeinsam zu erarbeiten. Das Wort “Demokratie” stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt “Volksherrschaft”. Darunter versteht man, dass das Volk entscheidet und politische Entscheidungen durch den Willen der Mehrheit der Bevölkerung gefällt werden.

Die folgenden Gruppenstundenvorschläge zeigen den Kindern und Jugendlichen spielerisch, was Wahlen sind, was Interessensvertretung bedeutet und dass es hierbei verschiedene Ebenen gibt. Auch lernen sie die Gewaltenteilung des Rechtsstaates kennen. Motiviert sie dazu, sich über Fragen zur Repräsentation und zu Privilegien Gedanken zu machen und darüber, wie im Rahmen einer demokratischen Verfassung auch Minderheiten geschützt werden können. Dabei können Prozesse der gelebten Beteiligung, wie sie die Kinder beispielsweise durch die Wahl des Klassensprechers schon kennen, der Verdeutlichung dienen. Die Frage der Fairness im Bereich der Repräsentation lässt sich im politischen Bereich unter anderem gut am Verhältnis Mann/Frau (oder Junge/Mädchen) darlegen.

Am Ende jeder Gruppenstunde solltet ihr den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich innerhalb einer offenen Reflexionsrunde mitteilen zu dürfen. Sie sollen Raum für offene Fragen bekommen und aussprechen dürfen, ob sie sich wohlgefühlt haben, wie sie die Gruppenstunde empfanden und vor allem welche Lernfortschritte sie gemacht haben, also was die Teilnehmer*innen aus den Gruppenstunden mitnehmen.

Gemeinsame Abstimmung und Wahlen

Alter: unter 10 Jahre

Gruppengröße: variabel

Material: Murmeln

Anleitung: Für jüngere Kinder kann die Gruppenstunde mit Hilfe eines Murmelspieles eine vereinfachte Form der Abstimmung durchgeführt werden. Die Kinder bekommen einfache Entscheidungsfragen zur ihrem Alltag gestellt, zum Beispiel: „Essen wir zum Nachtisch Erdbeeren mit Schlagsahne oder Gummibärchen?”, „Spielen wir heute Fangen oder Verstecken?“, u. Ä. Die Kinder wählen nun „heimlich” eine der beiden Optionen und anschließend wird ausgezählt, welche Option gewinnen würde, was dann wiederum eine Diskussionsgrundlage bietet.

Offene Diskussionsrunde

Alter: ab 14 Jahre

Gruppengröße: variabel (bei großen Gruppen, empfiehlt es sich mehrere kleine zu bilden)

Material: Stuhlkreis

Anleitung: Setzt euch in einer großen oder mehreren kleinen Gruppen zusammen. Die folgenden Diskussionsfragen können dabei helfen, Jugendliche dazu zu ermutigen, ihre Gedanken zu teilen und ihre eigene Meinung zu bilden. Je nach Alter und Wissensstand eignen sich offene Fragen, zu denen die Teilnehmenden ihre eigenen Gedanken teilen können, oder geschlossene Fragen, auf die die Teilnehmenden mit einer Ampelbewertung (wichtig, Mitte, unwichtig; gut, Mitte, schlecht; usw.) reagieren sollen. Wichtig ist, dass zuvor ein respektvoller Rahmen mit Gesprächsregeln geschaffen wird, um ein Bewusstsein für verschiedene (möglichst sachliche) Gedankenansätze zu schaffen. Schließlich muss eine Demokratie genau das, nämlich Meinungsfreiheit, leisten können.

1. Wie wichtig ist Demokratie für dich?

2. Hast du als Bürger*in in einer Demokratie genügend Rechte und Freiheiten?

3. Glaubst du, dass alle Stimmen in unserer Demokratie gehört werden?

4. Wie wichtig ist es, dass Bürger*innen in einer Demokratie ihre Stimme abgeben?

5. Wie wichtig ist es, dass Bürger*innen in einer Demokratie das Recht haben, sich frei und ohne Einschränkungen zu versammeln sowie an Protesten und Demonstrationen teilzunehmen?

6. Wie wichtig ist es, dass Bürger*innen in einer Demokratie das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern?

7. Wie wichtig ist es, dass politische Entscheidungen auf Fakten und Wissenschaft basieren?

Gruppenstunde -
Vorschlag
1.21. „Demokratie?!“

8. Wie wichtig ist es, dass politische Entscheidungen im Interesse der Mehrheit und nicht nur einer bestimmten Gruppe getroffen werden?

9. Wie wichtig ist es, dass alle Bürger*innen in einer Demokratie Zugang zu Bildung und Informationen haben?

10. Wie wichtig ist es, dass Minderheiten in einer Demokratie geschützt werden?

11. Wie wichtig ist es, dass unsere demokratischen Prozesse inklusiv sind und keine Gruppen ausschließen?

12. Wie wichtig ist es, dass die Regierung für ihre Entscheidungen verantwortlich ist und sich für ihre Handlungen rechtfertigt?

13. Wie wichtig ist es, dass politische Entscheidungen auf der Grundlage von Feedback und Input aus der Bevölkerung getroffen werden?

14. Wie wichtig ist es, dass politische Entscheidungen auf der Grundlage von Werten wie Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit getroffen werden?

15. Sollten wir junge Menschen dazu ermutigen, sich politisch zu engagieren?

Alicia Mathes
Referentin für politische Bildung
im BDKJ Fulda
alicia.mathes@bistum-fulda.de
0661/87-120
Foto: privat

1.21. „Demokratie?!“

Interessensvertretung

Alter: ab 10 Jahre

Gruppengröße: für große Gruppen — mind. 6 Personen (um min. zwei Kleingruppen zu bilden)

Material: kein Material notwendig

Anleitung: Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und bestimmen per Losverfahren oder in einer geheimen Wahl einen Repräsentanten der jeweiligen Gruppe. Thematisch kann beispielsweise eine Abstimmung über einen geplanten Gruppenausflug die “politische” Diskussion sein, sodass sich die Kinder oder Jugendlichen in ihren Gruppen überlegen müssen, um was für einen Ausflug es sich handeln sollte, damit alle Beteiligten teilnehmen können und etwas davon haben. Der Gruppenleiter hat nun zur Aufgabe die Interessen aller Mitglieder in seiner Gruppe möglichst gut zu vertreten.
Dieses Gedankenmodell ist erweiterbar, indem sich anschließend zur Diskussion in der Gruppe, die jeweiligen Gruppenleiter zum Austausch und zur Einigung im Interesse aller anwesenden Kinder und Jugendlichen entscheiden.

Gewaltenteilung

Alter: ab 10 Jahren
—
Gruppengröße: variabel

Material: Fläche für Sportspiele

Anleitung: Die Gewaltenteilung ist zentrales Element einer demokratischen Staatsform. Für eine Gruppenstunde kann eine Spielvariante eingeführt werden, die dieses Grundprinzip zum Thema macht. Die Kinder werden dabei in drei (un-)gleichgroße Gruppen eingeteilt, die die Legislative, Exekutive und Judikative repräsentieren. Am einfachsten eignen sich Sportspiele, um die Gewaltenteilung zu veranschaulichen. Das heißt eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen (sozusagen die Legislative — Gesetzgebung) geben „spontan“ die Regeln des Spieles vor. Entscheiden sie sich beispielsweise für „Fangen” würde die Exekutive (ausführende, vollziehende Gewalt) durch die Fänger repräsentiert. Die Judikative (Rechtsprechung) überlegt schließlich, ob die Regeln eingehalten wurden, oder ob es Grund zur Kritik (Fairplay) gibt.

Rückblick 2023

Das Jahresthema des BDKJ Fulda für 2023 hat die Themen ins Licht gerückt, die junge Menschen bewegen: Nachhaltigkeit, Antirassismus, Geschlechtergerechtigkeit und die Situation von Menschen auf der Flucht. Mit unterschiedlichen Formaten waren wir im Gespräch über diese Themen und die Strahlkraft unserer Jugendverbände.

Lass jugendpolitische Themen leuchten

Zur hessische Landtagswahl im Herbst 2023 waren wir im Austausch miteinander und mit politischen Vertreter:innen. Bei der Politischen Woche im pings Azubikampus und beim Podcast des BDKJ-Hessen haben wir unsere Perspektiven zu jugendpolitischen Themen wie (Aus-)Bildung, Corona-Folgen, psychische Gesundheit, Klimagerechtigkeit und Partizipation gesetzt.

Lass Globale Gerechtigkeit leuchten

Die Themen Klimagerechtigkeit und kritischer Konsum haben wir auch 2023 beleuchtet. Bei der Kleidertauschparty und beim Upcycling-Workshop hat uns weiter die Frage begleitet, wie wir uns mit unserem eigenen Konsum und unserem Handeln solidarisch mit Menschen in anderen Teilen der Welt zeigen können.

Lass Frieden leuchten

Es herrscht Krieg in der Ukraine und auch in vielen anderen Teilen der Welt können Menschen nicht in Frieden leben. Wir wollen uns auch weiter dafür einsetzen, dass die menschenunwürdige Situation für viele Geflüchtete nicht aus den Augen der Öffentlichkeit verschwindet und uns dafür starkmachen, dass Menschen in Sicherheit und Frieden leben können.

Lass't uns gemeinsam leuchten für diese wichtigen Themen und Menschen, die in diesen bewegten Zeiten Hoffnungszeichen brauchen.

72 STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

18. - 21. April 2024

Bist du dabei?

www.72stunden.de

Wir freuen uns auf die 72-Stunden-Aktion 2024

Nachbarschaftstreffen organisieren, Partnerschaften zu Asylunterkünften entwickeln und Klettergerüste aufbauen. All das waren Projekte der bundesweiten 72-Stunden-Aktion 2019. Während dieser drei Tage haben mehr als 160.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Welt ein bisschen besser gemacht. 72 Stunden für gemeinnütziges, soziales, ökologisches, interkulturelles oder politisches Engagement. Diesen Erfolg will der BDKJ 2024 fortführen. Mit Spaß und Engagement werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der 72-Stunden-Aktion dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion ist die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann. Vom 18.-21. April 2024 ruft der BDKJ wieder bundesweit tausende Kinder und Jugendliche auf, dem Glauben „Hand und Fuß“ zu geben und Projekte für und mit anderen umzusetzen.

Im Bistum Fulda fiel jetzt im Frühjahr der Startschuss für die 72-Stunden-Aktion. Bereits seit Mitte Mai können sich Gruppen auf der Seite www.72stunden.de anmelden. Der BDKJ Fulda freut sich auf die bevorstehenden Wochen und Monate und steht bei Fragen zur Verfügung.

Variante: „Do-it-yourself“

Die Aktionsgruppe hat von der Idee über die Planung bis zur Durchführung ihrer Aktion alles selbst in der Hand. Der regionale KoordinierungsKreis prüft lediglich, ob das Projekt den Kriterien zur Aktion entspricht und gibt den Aktionsgruppen bei Bedarf Hilfestellung und Beratung. Die Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen haben die Möglichkeit, ihren Gliederungen ein bestimmtes politisches, soziales, ökologisches und verbandsspezifisches Thema vorzuschlagen.

Überraschungsvariante: „Get it“

Die Aktionsgruppe bekommt eine Aufgabe gestellt, die sie vorher nicht kennt. Der regionale Koordinierungskreis hat das Projekt zuvor entwickelt und die nötigen, vorbereitenden Kontakte hergestellt. Erst mit dem Startschuss zur Aktion teilt die Aktionspatin oder der Aktionspate der Gruppe ihr Projekt mit.

Anmeldung:

Meldet Euch auf www.72stunden.de als Gruppe im Bistum Fulda an. Keine Angst: Alle Angaben können auch nachträglich noch angepasst oder geändert werden (z.B. die genaue Teilnehmendenzahl etc.). Wir werden uns nach der Anmeldung umgehend mit Euch in Verbindung setzen. Einen offiziellen Anmeldeschluss gibt es zwar nicht, aber wir behalten uns einen Anmeldestopp vor. Wichtig: Die Kontaktperson muss mind. 18 Jahre alt sein!

Zeitraum:

Der Startschuss zur Aktion ist am Donnerstag, den 18. April um 17:07 Uhr. Dann habt Ihr genau 72 Stunden Zeit, Eure Aufgabe zu erfüllen. Daher bekommen alle teilnehmenden Schüler:innen am Freitag schulfrei, Angestellte können bezahlten Sonderurlaub bei uns beantragen.

Material:

Wir versorgen Euch mit verschiedenen Werbe- und Infomaterialien. Vieles steht Euch nach und nach als Download auf der Homepage zur Verfügung. Nach der Gruppenanmeldung erhaltet Ihr Aktionsheft, Banner, Flyer und Plakate. Kurz vor Aktionsbeginn versenden wir das sogenannte ActionKit mit Armbändchen, spirituellen Angeboten und vielem mehr. Natürlich geben wir Euch auch Sicherheitshinweise und Notfallpläne an die Hand.

Finanzierung:

Zur Erfüllung Eurer Aufgabe sollen Euch als Gruppe keine Kosten entstehen. Um Material für Euer Projekt zu bekommen, könnt ihr Euch an Unternehmen und Geschäfte wenden. Bei besonders schwierigen Anfragen dürft Ihr einen „Hilferuf“ auf der 72-Stunden-Homepage schalten.

Mit ein bisschen Glück wird Eure Anfrage vielleicht sogar über einen Radiosender veröffentlicht!
Für das leibliche Wohl könnt Ihr ja schon im Vorfeld anfragen (z.B. Kuchenspenden von den Eltern, Würstchen...).

Medien:

Ein Radiosender werden die Aktion in den hessischen Bistümern Fulda, Limburg und Mainz im Vorfeld bewerben und während der 72 Stunden aktuelles berichten.
Außerdem wird es einen Fernsehgottesdienst im ZDF geben.

KoKreise:

Jede Gruppe ist einem KoordinierungsKreis zugeordet, der für alle Fragen, die sich vor und während der Aktion ergeben, Euer erster Ansprechpartner ist. Der KoKreis berät Euch bei der Projektvariante und Projektsuche, leitet Euch wichtige Informationen von Bundes- oder Bistumsebene weiter und versorgt Euch mit Materialien. Für BDKJ-Verbände sind jeweils die Verbandsleitenden zuständig. Alle nicht-verbandlichen Aktionsgruppen sind den vier Regionen im Bistum Fulda zugeteilt: Region West (Marburg-Amöneburg), Region Nord (Kassel, Fritzlar, Eschwege), Region Süd (Hanau, Kinzigtal), Region Mitte (Fulda, Neuhof-Großenlüder, Hünfeld-Geisa, Rhön, Bad Hersfeld).

Versicherung:

Zwar hofft man immer, dass nichts passiert, aber für den Fall der Fälle haben wir für alle teilnehmenden Gruppen eine Versicherung abgeschlossen.

Werbung:

Nutzt die lokalen Möglichkeiten, um schon vor der Aktion Euren Einsatz zu bewerben: Eine Anzeige im Pfarrbrief oder Gemeindeblatt kostet Euch nichts.
Auch die von uns gelieferten Plakate und Banner könnt Ihr an öffentlichen Veranstaltungen schon aufhängen. So ist Euer Umfeld schon bestens informiert, bis die Aktion startet!

18. - 21. April 2024

IN 72 STUNDEN WIRST DU...

... ÜBER DICH HINAUSWACHSEN !

... DIE WELT BESSER MACHEN !

... MIT FREUND*INNEN ETWAS UNVERGESSLICHES ERLEBEN !

... DA ANPACKEN, WO HILFE GEBRAUCHT WIRD !

Wir wollen bei der 72-Stunden-Aktion zeigen, welche Themen uns als katholische Jugend am Herzen liegen. Mit Euren Aktionen könnt Ihr viel erreichen und die Welt ein bisschen besser machen!

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Seegestöber mit internationalen Begegnungen, Stufenkonferenzen und Friedenslicht

Das Sommerhighlight der Deutschen Pfadfinderschaft St. George (DPSG) Fulda war eindeutig das langersehnte Diözesansommerlager mit knapp 500 Pfadfinder*innen aus dem gesamten Diözesanverband. Dabei verbrachten wir gemeinsam eine Woche lang an der Mecklenburgischen Seenplatte. Mit einem bunten Programm für alle Altersstufen rund um das Thema „Seegestöber“ kam jeder auf seine Kosten. Neben vielen Workshops konnten sich die Kinder und Jugendlichen auch im Wasser und an Land austoben. Kanufahrten, Seefahrerausbildungen, leckeres Essen und natürlich einen gemeinsamen Gottesdienst mit unserem Bundeskuraten Matthias Feldmann standen auf dem Programm.

Im Diözesanlager besuchten uns auch 25 Pfadfinder*innen aus unserer Partnerdiözese Mpumalanga aus Südafrika. Die Begegnungen, der Austausch und besonders die offene und aufgeweckte Art wird vielen in Erinnerung bleiben. Im Lager durften wir auch ihre Küche und ihre traditionellen Tänze kennenlernen, denen sich viele anschlossen!

Im Herbst fanden die großen Stufenkonferenzen statt, bei denen sich über 100 Leitende in Oberbernhards trafen. Jeweils in ihren Stufen haben sie auf die vergangenen und natürlich auch zukünftigen Projekte und Aktionen geschaut. Neben neuen Ernennungen und Berufungen von Engagierten Leiter*innen, die sich gerne in der Diözesanebene stärker einbringen und dort mitgestalten möchten, gab es auch viele wichtige Diskussionen und angeregter Austausch.

Natürlich durfte an diesem Wochenende keine Party fehlen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Jahreszeiten“ stand. Dabei machten wir eine musikalische und kulinarische Reise durch das Jahr!

Die Herbstzeit ist auch eine Zeit der Stammesversammlungen. Viele unserer Stämme haben diese Versammlung genutzt, um über wichtige Belange und Entscheidungen zu diskutieren. Dies ermöglicht den Pfadfinder*innen jeden Alters, ihre Stimme zu erheben und aktiv am Leben der DPSG Fulda teilzunehmen.

Neben den vielen Stammesaktivitäten gab es auch wieder einen Modulkurs in den Herbstferien. Dieser fand traditionell im Diözesanzentrum in Röderhaid statt, bei dem sich Leiter*innen der DPSG einen weiteren Schritt im Rahmen ihrer international anerkannten Leiter*innenausbildung absolvierten.

Ende November veranstaltete die Roverstufe ein Chillout Wochenende im Marburger Stadtwald, bei dem die Rover sich richtig entspannen konnten. Am besten funktionierte es im Hot Tub unter den Bäumen mit Blick in den Himmel.

Zum Abschluss des Jahres liegt unser Fokus auf dem Friedenslicht, das diesmal am 2. Advent, dem 10. Dezember 2023 um 13.30 Uhr, im Fuldarer Dom ausgesendet wird. Wir sind froh zu wissen, dass es seinen Weg nach Österreich schon gefunden hat, und freuen uns, wenn wir es in unserer Diözese als Zeichen für den Frieden verteilen dürfen.

Wir sind dankbar für das Engagement unserer Leiter*innen, die die Pfadfinderarbeit vor Ort und in der Diözese ermöglichen. Ohne sie wären all diese schönen Momente für die Kinder und Jugendlichen nicht möglich. Wir freuen uns schon jetzt auf neue Highlights im kommenden Jahr 2024.

Fotos: DPSG Fulda

JV der Gemeinschaft Christlichen Lebens

Kennenlerntag für die neuen 5er

Unser diesjähriges Zeltlager fand in der fünften Ferienwoche vom 21.-25.08.2023 statt. Zum Thema "die drei !!!" haben wir viele Spiele gespielt und nach und nach einen spannenden Fall gelöst, bei dem "die drei !!!" entführt wurden. Außerdem gab es Workshops, Wasserspiele und ein Planspiel.

Unser Teamerwochenende war vom 1.-3. September. Wir haben einige Dinge für das kommende Schuljahr besprochen, beispielsweise die Einteilung der Gruppenstunden oder die Planung von kommenden Veranstaltungen. Außerdem fanden verschiedene Wahlen statt. Wir haben unter anderem unsere neuen Erwachsenen Mitglieder Maximilian Schreiber und Sebastian Lissner und eine neue Präfektur, Elisabeth Jost und Neele Finger gewählt. Des Weiteren haben wir unsere Satzung überarbeitet und fünf neue Anwärter*innen aufgenommen. Im Anschluss an das Teamerwochenende fand der BDKJ-Gottesdienst statt.

Wir haben außerdem am 5er Begrüßungsfest und am Schulfest mit den Projekten "Graffiti: kreativ ins Morgen" und "Kicken für die Zukunft" mitgewirkt und einen Kennenlerntag für die neuen 5er unserer Schule veranstaltet.

Auch die Regionalkonferenzen II der Region West haben wieder stattgefunden. Dort wurden Berichte der Ortsgemeinschaften ausgetauscht und Organisatorisches besprochen.

Derzeit sind wir mit der Planung unseres Kinderwinterwochenendes im Dezember beschäftigt.

Fotos: J-GCL Fulda

KjG Katholische junge Gemeinde

Ein Sommer voller KjG!

Unser Sommer startete mit der Gründung unserer neuen KjG Kassel. Trotz eines Unwetters konnte am Thomas-Morus-Tag (22.06.) die Ortsleitung gewählt und die KjG Kassel gebührend gefeiert werden.

Unsere beiden integrativen Sommerfreizeiten konnten wir auch in diesem Jahr wieder anbieten und schon nach kurzer Zeit waren sie voll ausgebucht. Die Sommerferien starteten mit der KjGemeinsam Kinderfreizeit in Kleinsassen. Über 20 Kinder stachen mit einem Pirat*innenschiff in See, rüsteten sich als Pirat*innen aus und eroberten das Takka-Tukka-Land sowie die Milseburg. Sie trotzten dem schlechten Wetter und hatten jede Menge Spaß! Inhaltlich setzten sich die Pirat*innen mit dem Thema „Vielfältige Gottes+bilder“ auseinander — unser diesjähriges Jahresthema. Gemeinsam wurde sich überlegt, was Gott+ für einen persönlich bedeutet und wo er*sie uns überall begegnen kann.

Natürlich waren auch unserer Ortsgruppen in diesem Sommer wieder sehr aktiv:

Die KjG Bad Orb und die KjG Bad Soden veranstalteten jeweils ihre tollen Zeltlager, die KjG Bernbach verbrachte eine schöne Leiter*Innenfahrt und unsere KjG Großkrotzenburg nahm an unserem Zeltlager am Buchschirm teil. Die neugegründete KjG Kassel organisierte ihre Kinderfreizeit das erste Mal im Ludwig-Wolker-Haus!

Die KjGemeinsam Jugendfreizeit rundete die Sommerferien ab. Für 11 Tage machten sich die Teilnehmenden auf den Weg an die österreichische Grenze nach Münchham. Entspannte Tage am See, ein Besuch in Salzburg und ein riesiges „Siedler*innen von Münchham“ standen unter anderem auf dem Programm. Außerdem durfte natürlich der traditionelle Gala-Abend als Bavarian-Asia-Fusion mit einem 3-Gänge-Menü nicht fehlen. In einer inhaltlichen Einheit beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Klimakrise und konnten im Weltverteilungsspiel erfahren, welchen anteiligen Einfluss verschiedene Kontinente auf die Veränderung des Weltklimas haben.

Vom 3.-5. November 2023 fand unsere Diözesankonferenz statt. In diesem Jahr probierten wir ein neues Konzept aus, um allen mehr Partizipation und Teilhabe zu ermöglichen. Mit Jahrmärkten, einem Ideensalat und Antragswerkstätten wurde das Konferenzgeschehen interaktiv gestaltet und neue Ideen entwickelt. Es wurden unter anderem Anträge zu kostenlosen Menstruationsprodukten auf diözesanen Veranstaltungen, ein Teamevent für das nächste Jahr und die Feier unseres 55. Jubiläums im Jahr 2025 beschlossen! Schweren Herzens mussten wir außerdem Carlotta Saase nach fünf Jahren aus der Diözesanleitung verabschieden. Die Diko war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf die Anregungen für das neue KjG-Jahr!

Fotos: KJG Fulda

J-Kath. Arbeitnehmerbewegung

Unterwegs in Bimbach und Umgebung

Neben der Jahreshauptversammlung im zweiten Halbjahr 2023 gab es viele weitere Aktionen auf Ortsebene. Neben der Jahreshauptversammlung gab es beispielsweise gemeinsam mit der KAB Bimbach ein Familienfest, bei dem die Gemeinschaft im Vordergrund stand. Man konnte sich gegenseitig austauschen oder einfach bei kühlen Getränken und Bratwürstchen seinen Hunger stillen.

Am Pfarrfest von Bimbach ist die KAB jedes zweite Jahr für den Betrieb der Würstchenbude zuständig. Auch hier konnte die Jung-KAB dieses Jahr bereits zum zweiten Mal kräftig unterstützen und so beispielsweise als Bedienung, Griller oder in der Küche tätig werden.

Der herbstliche September wurde genutzt, um einen Jung-KAB Spieleabend durchzuführen. Bei gemütlicher Musik, Snacks und Pizza konnten so einige Runden eines Schachturniers oder aber große gemeinsame Spiele wie Ligretto etc. gespielt werden.

Am Freitag, den 06. Oktober 2023, feierten die Mitglieder der KAB Bimbach ihre gegenseitige Hilfe im vergangenen Jahr und ihre Gemeinschaft. Auch die Jung-KAB wurde herzlich dazu eingeladen, um für ihre Hilfe im vergangenen Jahr zu danken. Alle gemeinsam starteten wir einen Ausflug zur Körbelshütte. Oben angekommen führte ein geistlicher Impuls in der Schnepfenkapelle in den Abend ein. Anschließend konnte in gemütlicher Atmosphäre über das vergangene und kommende Jahr, aber auch über das Wohlbefinden der Menschen ausgetauscht werden. Am Ende des Abends liefen einige fitte Mitglieder auch wieder gemeinsam zurück nach Bimbach.

Die Jung-KAB konnte dieses Jahr erstmals eine eigene, 5-köpfige Mannschaft stellen, um am Elfmeterschießen des Bimbacher Sportvereins teilzunehmen. Als erste Mannschaft musste die Jung-KAB vorlegen. Insgesamt erzielten sie vier Tore, was jedoch nur knapp nicht reichte, um in die zweite Runde einzufahren. Trotz dessen war es für das gesamte Team eine tolle Erinnerung mit der Jung-KAB.

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2023, trafen wir uns, um einen gemeinsamen Kegelabend in Künzell zu verbringen. Beginnend mit dem Essen, ging es nach entspannten Gesprächen am Essenstisch in den Keller, wo das erste Kegelspiel ausgewählt wurde: „Tannenbaum“. Die Gruppen waren recht schnell aufgeteilt, vier Jungs gegen vier Mädels. Im ersten Spiel gewannen die Mädels und in der zweiten Runde konnten die Jungs gleichziehen. Nach der zweiten Runde einigte man sich auf ein Remis. Im zweiten Spiel ging es darum, erst so niedrige Zahlen wie möglich zu treffen, anschließend möglichst Hohe. Übereinstimmend war es ein gelungener und spaßiger Abend für alle Teilnehmenden.

Fotos: J-KAB BIMBACH

Katholische Landjugendbewegung

#comebacktogther

Seit dem letzten Bericht fand ganz nach unserem Jahresmotto “#comebacktogether“ unser Betreuendenwochenende Ende Oktober im Ludwig Wolker Haus in Kleinsassen statt. Es war ein rundum gelungenes Ereignis, das den Spaß in den Vordergrund stellte und gleichzeitig Raum für kreative Aktivitäten, intensiven Austausch und gemeinsame Erinnerungen bot.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung der Teilnehmenden, gefolgt von einer Vielzahl von Bastelaktivitäten. Dabei hatten die Betreuenden die Gelegenheit, ihre kreativen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und gleichzeitig eine entspannte Atmosphäre zu genießen. Die bunten Ergebnisse sorgten nicht nur für gute Laune, sondern schufen auch eine festliche Stimmung, die das KLJB-Feeling perfekt widerspiegelte.

Ein besonderes Highlight des Wochenendes war der Bilderabend, bei dem vergangene KLJB-Ereignisse und Abenteuer in Form von Fotos und Videos präsentiert wurden. Diese Reise durch die Vergangenheit weckte nicht nur nostalgische Erinnerungen, sondern diente auch als Inspiration für zukünftige Aktivitäten und Projekte. Es war beeindruckend zu sehen, wie die KLJB-Gemeinschaft im Laufe der Jahre gewachsen ist und welch positive Energie sie ausstrahlt. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, in tiefgründigen Gesprächen miteinander zu diskutieren.

Ob es um persönliche Erfahrungen, Ideen für zukünftige Veranstaltungen oder die Weiterentwicklung der KLJB ging, die Atmosphäre war stets von Offenheit und Respekt geprägt. Lange Abende wurden so zu Plattformen für den Austausch von Plänen und Interessen für die kommenden Jahre.

Insgesamt war das Betreuendenwochenende in Kleinsassen eine gelungene Mischung aus Spaß, Kreativität, Erinnerungen und konstruktivem Austausch. Die positive Energie und das Gemeinschaftsgefühl werden sicherlich noch lange in den Köpfen der Teilnehmenden nachklingen und als Motivation für zukünftige Aktivitäten dienen.

Ansonsten war der Sommer der KLJB ausgerichtet auf die Vorbereitung der DV im November sowie das Adventswochenende im Dezember.

Außerdem fand auf Bundesebene der KLJB eine Reise nach Kenia statt, an der Fabian Stingl und Christina Post, zwei unserer Vorstandsmitglieder mit großer Freude teilnahmen. Thema des internationalen Austauschs war die Betrachtung von nachhaltiger Landwirtschaft in Kenia. Wir freuen uns auch bereits auf den Rückaustausch, der im Sommer 2024 in Deutschland stattfinden soll.

KLJB Vorstand, Lena Bickert und Christina Post

Fotos: KLJB Fulda

Malteser Jugend

Neue Gruppenleitende ausgebildet

„Wilde Wiese“

Das Bundesjugendlager der Malteser Jugend, die „Wilde Wiese“, vom 20.07.-05.08.2023 in Immenhausen war trotz Regen eine unvergessliche Erfahrung. Jugendliche aus ganz Deutschland trafen sich, um Gemeinschaft zu erleben, zu spielen, zu singen und in der Jurtenburg gemütliche Abende zu verbringen. Lagerfeuer, Grillen, wenig Schlaf — aber unzählige Erinnerungen und besondere Erlebnisse. Das Lager war eine lebendige Oase für neue Freundschaften und bleibende Erinnerungen.

„Erste-Hilfe am Hund für Kinder“

Die Malteser Jugend hat am 07. Oktober 2023 einen aufregenden Erste-Hilfe-Kurs am Hund für Kinder organisiert, der nicht nur lehrreich, sondern auch unglaublich unterhaltsam war. Mit großem Interesse und Engagement haben die Kinder an diesem Kurs teilgenommen und dabei eine Menge gelernt, insbesondere durch praktische Übungen mit den liebenswerten Hunden Marley und Emma. Unter der fachkundigen Anleitung von Dr. Tanja Weber, einer erfahrenen Tierärztin, konnten die jungen Teilnehmenden den Schöpfungsauftrag in die Tat umsetzen, indem sie Verantwortung für Tiere übernommen haben. Diese praxisnahe Erfahrung hat es den Kindern ermöglicht, nicht nur zu lernen, sondern auch zu erleben, wie wichtig es ist, für Tiere Sorge zu tragen.

„Kurs: Gruppenleiten 2“

Neben diesem faszinierenden Erste-Hilfe-Kurs hat die Malteser Jugend vom 25.-29. Oktober 2023 auch einen "GL2 Kurs" in Bad Homburg mit veranstaltet, bei dem vier engagierte Jugendliche zu Gruppenleitern ausgebildet wurden. Die Unterstützung von zwei Teamenden aus Fulda hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die frisch gebackenen Gruppenleitenden bestens auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet sind. Diese Jugendlichen zeigen bereits jetzt ein außergewöhnliches Maß an Verantwortungsbewusstsein und Engagement, und die Gruppenleitenden der Malteser Jugend freuen sich, sie in ihren Reihen willkommen zu heißen. Mit den besten Wünschen und Gottes Segen möchten wir diesen neuen Gruppenleitenden alles Gute auf ihrem Weg wünschen.

Fotos: Malteser Jugend Fulda

Kolpingjugend DV Fulda

Besuch aus Myanmar

Nach der Spende aus der Aktion "Oskar hilft" besuchte die Kolping-Verbandsspitze aus Myanmar den Kolpingverband Fulda und die Kolpingsfamilie Großentaft.

Im vergangenen Jahr freute sich die Kolpingjugend im Bistum Fulda, mit 7.000,00 € aus der "Aktion Oskar hilft" die Gründung eines Bio-Ausbildungsbauernhofs in Myanmar unterstützen zu können.

Im September konnte man nun hohen Besuch in Fulda und Großentaft begrüßen.

Die KF Großentaft hatte im Rahmen ihres Jubiläums die Verbandsarbeit in Myanmar großzügig unterstützt und einen mehrtägigen Aufenthalt für die hochrangigen Gäste organisiert.

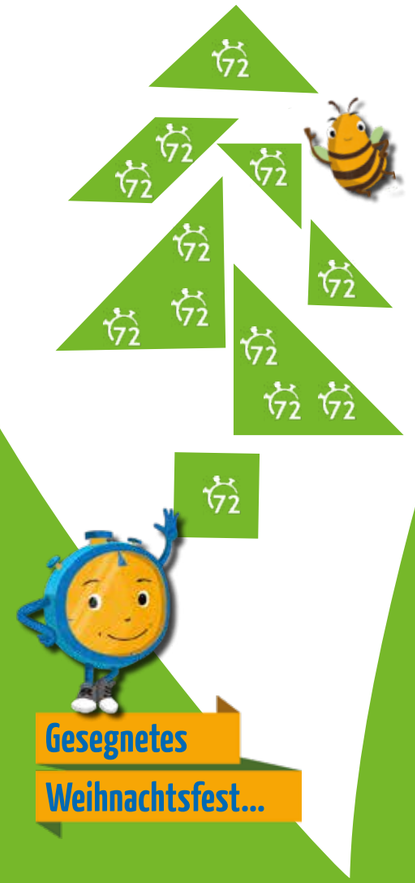
Aus Myanmar, früher Birma, waren der National-Präsident von Kolping Myanmar Stephen Tino und die Programm-Managerin Jennifer Lei Lei Win gekommen. Beide nahmen anschließend an der Generalversammlung von Kolping International in Köln teil.

Kolping Myanmar unterstützt seine 1090 Mitglieder in 64 Kolpingfamilien durch Einkommen schaffende Maßnahmen, Kleinkredite ohne Zinsen, schulische und berufliche Bildung und Grundversorgung von jungen Müttern mit Kindern. Sie sollen lernen, ihren Lebensunterhalt durch Produktion landwirtschaftlicher Produkte, Bekleidung oder Seife selbst zu verdienen.

Das Thema Landwirtschaft war ein Schwerpunktthema des Besuchs, da die "Aktion Oskar hilft" den Bio-Ausbildungsbauernhof gefördert hatte. Dieser ist noch im Aufbau und soll helfen, Ernteerträge zu steigern, indem Wissen vermittelt wird.

So wurden der Antoniushof in Fulda und ein Bauernhof in Großentaft besichtigt und Einblicke in die heimische Landwirtschaft gewährt. Weitere Programmpunkte in Fulda und Großentaft machten den Aufenthalt für alle Beteiligten zu einem großen Erlebnis.

Bilder: Winfried Möller, Wolfgang Vögler, Christina Nophut



Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Franz von Assisi zugeschrieben

Liebe Verbandler:innen, liebe in der Jugendarbeit Tätige,

2023 war sicherlich kein Jahr des Friedens. Neben vielen schon bekannten sind neue Kriegsschauplätze hinzugekommen. Dennoch oder gerade deshalb wächst unsere Sehnsucht nach Frieden. Mit der Geburt Jesu an Weihnachten ist immer auch die Bitte und Hoffnung auf Frieden auf Erden verbunden. Wir sind eingeladen, Menschen des Friedens zu sein und dort, wo wir sind, Frieden auszusäen.

Wir danken Euch für Euren vielfältigen Einsatz und Euer Engagement in der Jugendarbeit, für Euren Einsatz für Demokratie und Frieden.

Nächstes Jahr steht die 72-Stunden-Aktion an, in der sich viele junge Menschen sozial für andere engagieren. So setzen wir gemeinsam ein Zeichen für Solidarität und ein gutes und friedliches Miteinander in unserem Land und in dieser Welt. Wir hoffen, ihr seid dabei!

Wir wünschen Euch frohe Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2024!

Euer BDKJ-Vorstand

Alexander Fingerhut
Felicitas Fischer
Henner Gädtke
Thomas Jänsch
P. André Kulla OMI
Vanessa Rentsch
Thomas Schreiner

Das Freizeitenheft könnt ihr ab sofort unter

www.bdkj-fulda.de/aktuelles/termine-freizeitenheft

online lesen oder in der Angel 23 abholen.

Gerne schicken wir euch das Heft auch zu,

Bestellungen an bdkj@bistum-fulda.de.

SCAN ME